



Die Anfänge der Sportvereine im Stadtgebiet von Beverungen

von Hubertus Grimm

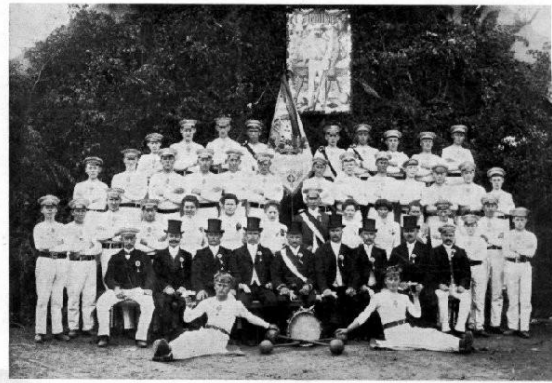
VOR DEM I. WELTKRIEG

Wenn man sich mit der Entstehung von Sportvereinen in Deutschland beschäftigt, stößt man zunächst auf das Turnen. Ausgehend von den Ideen des Turnvaters Jahn entstehen seit Mitte des 19. Jahrhunderts Turnvereine, die sich im Verband „Deutsche Turner“ (DT) zusammenschließen. Der DT reklamiert das Turnen als „deutsche Sportart“ für sich und sieht alle anderen sportlichen Betätigungen, insbesondere aber die zum Ende des 19. Jahrhunderts aufkommenden Ballsportarten kritisch. So wird in der Terminologie auch lange zwischen „Turnen und Sport(Spiel)“ unterschieden.



Beverunger Zeitung 5.7.1900

Im Kreis Höxter gründet sich 1864 der Männerturnverein (MTV) Höxter, noch vor der Jahrhundertwende folgen der TV Warburg (1884), der TV Brakel (1890), der TV Bad Driburg (1893) und der TV Steinheim (1895). Die erste Gründung im heutigen Beverunger Stadtgebiet geht auf den TV Amelunxen zurück, der am 17.10.1897 aus der Taufe gehoben wird.

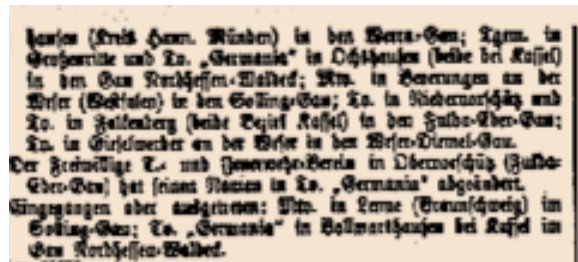


Fahnenweihe 1911

TV Amelunxen 1911 – Chronik TUS Amelunxen

Bis zum ersten Weltkrieg sind folgende weitere Gründungen bekannt: TV Beverungen (1907), TV Herstelle (1908) und TV Dalhausen (1913).

Der TV Beverungen, ursprünglich als MTV bezeichnet, tritt am 7.5.1908 dem Sollinggau bei. Dieser gehört zum Kreis VII. Oberweser der DT, der sich wiederum in 10 Gaue untergliedert. Der Sollinggau erstreckt sich von Stadtdendorf entlang der Weserschiene bis nach Bad Karlshafen. Der TV Amelunxen gehört dagegen zum Ostwestfälischen Turngau (OWTG), der eine Untergliederung des Kreises VIII.a Westfalen der DT ist. Der OWTG umfasst das Gebiet von Soest über Paderborn bis Höxter.



Aufnahme des MTV Beverungen in den Sollinggau¹

Im Sollinggau sind 1907 26 Vereine mit 1.900 Mitgliedern vereint. Für den TV Dalhausen ist eine Gauzugehörigkeit bislang offen.

Von Rab und Fern.
Höxter. (Gauturnfest.) Nur noch wenige Tage trennen uns von dem nach 13jähriger Pause zum zweiten Male in den Mauern unserer Stadt abzuhaltenden Gauturnfeste des Solling-Turugaues. Letzterer, welcher am 10. Dezember 1893 hier als neues Verbandsmitglied der „Deutschen Turnerschaft“, der großen, sämtliche deutsch-nationalen Turnvereine umfassenden Vereinigung, mit nur 5 Vereinen gegründet wurde, zählt heute bereits 26 Turnvereine mit rund 1900 Mitgliedern. Demgemäß gewinnt das diesjährige Fest gegenüber dem am 12. und 13. August 1894 hier unter großer Beteiligung unserer Bürgerschaft gefeierten 1. Gauturnfeste eine erhöhte Bedeutung. Ein großer Teil der zahlreich von nah und fern zu erwartenden Festgäste wird schon am Vorabende des Festes hier eintreffen, das durch einen Festkommers auf dem „Felsenkeller“ eröffnet werden wird. Da das Wettturnen mit Rücksicht auf die große Zahl der Wettturner schon am 1. Festtage früh begonnen werden muß und da sehr viele auswärtige Festgäste auch an den turnerischen Veranstaltungen des 2. Festtages teilzunehmen wünschen, so darf der Turnverein hier als festgebender Verein nach dem schönen Vorbilde anderer Feststädte des 7. Turnkreises (Oberweser) — erwähnt seien beispielsweise Osterode am Harz, Herfeld, Northeim, wo unsere Turner der weitgehendsten Gastfreundschaft sich erfreuten — auch zu unserer Bürgerschaft das Vertrauen hegen, daß der Bitte um Gewährung von Freiquartieren in reichem Maße entsprochen werden wird.

Huxaria 20.7.1907

Der Kreis Höxter ist damit Grenzregion. Während der überwiegende Teil nach Westen tendiert, bildet die Schiene diesseits und jenseits der Weser einen eigenen Gau und damit verbunden auch eigene Turn- und später Sport- und Spielfeste. Besonders auf der östlichen Weserseite hat sich bereits frühzeitig ein starkes Vereinswesen etabliert. Im Handbuch der Deutschen Turner von 1904 sind Turnvereine in Boffzen, Fürstenberg, Derenthal, Meinbrexen und Lauenförde verzeichnet. Der TV Lauenförde wird 1896 gegründet und ist spätestens 1913 wieder eingegangen, da beim Gauturntag im März 1913 davon berichtet wird.²

Auf zum Gauturnfest nach Boffzen
 Sonntag, 19. u. Montag, 20. Juni 1910.
 Es ladet freundlichst ein
Männer-Turn-Verein Boffzen.

Huxaria 18.6.1910

Unter der Leitung von Oberpostsekretär Jeep nimmt der TV Beverungen seine Arbeit auf und versucht das Turnen in Beverungen zu etablieren. In regelmäßigen Versammlungen werden die Mitglieder informiert.

Turn-Verein Beverungen.
 Am Freitag, den 4. Dezbr. 1908, Abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal (Bahnhofs-Hotel) **Versammlung** statt.
Tages-Ordnung:
 1. Wahl des II. Turnwarts,
 2. Wintervergnügen,
 3.hebung der rückständigen Beiträge,
 4. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Beverunger Zeitung 1.12.1908

Während der MTV Höxter am 31.1.1914 noch vor Ausbruch des I. Weltkriegs sein 50jähriges Jubiläum feiern kann, befinden sich die Turnvereine im Stadtgebiet von Beverungen noch in den Anfangsjahren.

Turn-Verein „Jahn“ Amelunxen.
 Zu dem am Sonntag, den 18. und Montag, den 19. d. Mts. stattfindenden **Turnerfeste** verbunden mit **Fahnenweihe** ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
 NB. Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens **Clemens, Gastwirt.**

Huxaria 17.6.1911

Den Nutzen von Sport insbesondere für die jüngere Generation hatte inzwischen auch die Politik im Kaiserreich erkannt. So beginnt eine neue Akte des

Sportgeschichte

Amtes Beverungen, die mit „Spielplätze für Volks- und Jugendspiele“ überschrieben ist, mit einem Erlass des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, von Trott zu Solz, in dem zur Stärkung der Jugendpflege, insbesondere der Förderung von Vereinen aller Art aufgerufen wird.³ Im März wird dem Landrat des Kreises Höxter eine Übersicht über Vereine der Jugendpflege im Amt Beverungen übersandt, die wie folgt aussieht:

Ort	Verein	Personen
Amelunxen	TV	20+55 Jugendliche
Herstelle	TV	13+30
Herstelle	Jünglingsverein	18
Würgassen	Jünglingsverein in Gründung	32
Dalhausen	Josefsverein	20
Blankenau	Jünglingsverein	11
Bruchhausen	Jünglingsverein	47
Drenke	Jünglingsverein	10
Haarbrück	Jünglingsverein	56
Jakobsberg	Jünglingsverein	20
Rothe	Jünglingsverein	15
Tietelsen	Jünglingsverein	11
Wehrden	Jünglingsverein	41

Während in Amelunxen und Herstelle mit den dortigen Turnvereinen eine sportliche Ausrichtung unzweifelhaft ist, kann diese für die anderen Vereine nicht ausdrücklich bestätigt werden. Die Jünglings- und Josefsvereine sind dem Milieu der Katholischen Kirche zuzuordnen, aus denen nach 1920 DJK-Vereine entstanden sind. Sie scheinen sich aber auch sportlich betätigt zu haben, indem zumindest regelmäßige Wanderungen und hin und wieder auch verschiedene Spiele angeboten werden.

Und die Turnvereine selbst gehen auch in die Offensive. Auf ihrer Tagung in Altenbeken zu Beginn des Jahres 1912 wollen sie vermehrt Spielfeste anbieten und in den kleineren Dörfern Turnvereine gründen (siehe nachfolgenden Bericht in der Huxaria).

Am Sonntag Nachmittag hatten die Vertreter der Turnvereine des Kreises Höxter in Altenbeken eine Zusammenkunft, um über die in allen deutschen Landen sich jetzt bahnbrechende Erkenntnis zur Förderung der Jugendpflege zu beraten. Alle anwesenden Vertreter waren sich darin einig, daß die Vereine unter sich mehr Fühlung mit einander nehmen müßten, um im Kreise die Turnsache und somit die Jugendpflege besser und einheitlicher ausbauen zu können. Um dies zu erreichen, verpflichteten sich die Vereine, Spielabteilungen ins Leben zu rufen, die von Spielwarten geleitet werden. Diese Spielabteilungen sollen an Sonntag-Nachmittagen Spiele und volkstümliche Übungen veranstalten sowie Fußwanderungen unternehmen, bei deren Gelegenheit Entfernungsstrecken, Kartenlesen etc. geübt wird. Durch die einheitliche Ausübung der sonst so verschiedenen Spiele in den Vereinen ist daher Gelegenheit geboten, gegenseitig Wettkämpfe zu veranstalten, was den Teilnehmern immer ein Ansporn ist zu immer größerer Kraft-Entfaltung und Bewandtheit. In allernächster Zeit werden die neugewählten Spielwarte und Vertreter der Turnvereine zusammenkommen, um einen gemeinschaftlichen Spielplan aufzustellen, auch sollen bei dieser Gelegenheit schon Spiele vorgeführt werden. Möge diese Neu-Einführung Segen bringen für das Wohl unserer Jugend und des Kreises. — Aber immer noch mehr muß in dieser edlen Sache getan werden, wieviel Orte gibt es noch im Kreise, wo kein Turnverein besteht, aber sehr wohl einer lebensfähig ist! Sollten sich da nicht Leute finden lassen, die unternehmungslustig sind, um die Turnsache auch in ihrem Orte einzuführen? Aller Anfang ist schwer, aber die deutsche Turnerschaft und der Staat ist stets bestrebt, die Jugenderziehung zu fördern und schwächere Vereine zu unterstützen. Mögen diese Zeilen auf fruchtbaren Boden gefallen sein. Gut Heil!

Huxaria 25.1.1912

Neben dem Turnen gibt es im Kreis Höxter in den Jahren vor dem Ausbruch des I. Weltkrieges erste zaghafte Versuche, dass aus England stammende Fußballspiel einzuführen. In Höxter, Brakel, Otbergen, Erkeln und Boffzen sind erste Spiele seit 1908 übermittelt. Im heutigen Stadtgebiet von Beverungen gibt es für diese Zeit nur einen Beleg: Lehrer Wolf aus Herstelle reicht eine Rechnung bei der Amtsverwaltung ein, aus der hervorgeht, dass neben anderen Sportgeräten auch ein Fußball angeschafft wird⁴ und eine Anzeige in der Huxaria verdeutlicht, dass Tennisschläger und Fußbälle angeboten werden.

Tennisschläger
mit kräftiger, haltbarer Besaitung in den Preislagen
von 5—21,50 Mk.

Tennisbälle
Marke „Continental“
farbig email. Dbd. 7,60 Mk., mit Tuch überzogen
Dbd. 14,70 Mk.

hellgraue u. braune Turnschuhe
in allen Größen vorrätig.

Fussbälle,
Kernrindleder mit Ia. Fell-Parablaße, in den Preislagen
von 6,40—13,70 Mk.

Carl Schäfer,
Gummi-Spezialgeschäft.

Huxaria 7.4.1910

Sportgeschichte

Im Sommer 1912 gründet sich im Kreis Höxter eine Spielvereinigung der Turn- und Sportvereine und richtet ein Spielfest aus. Bei diesem Spielfest wird davon berichtet, dass auch Faustball gespielt und Läufe durchgeführt werden. Schleuderballwerfen und Fußballspiele sind dagegen ausgefallen. Sportler aus Beverungen, Amelunxen und Herstelle nehmen teil.



Huxaria 24.5.13

Dass die Bestrebungen nicht rein sportlicher Natur sind, zeigt die mehrfache Durchführung von Geländeübungen oder sogar Kriegsspielen, die unter der Regie der DT im Kreis Höxter stattfinden. Und auch auf die Gesinnung der Mitglieder wurde geachtet. So endet ein Artikel über den TV Beverungen mit dem deutlichen Hinweis, dass die Mitgliedschaft „in einem deutschen Turnverein nur vaterlands- und königstreuen Personen“⁵ möglich sei.

Schon früh steht die Frage nach geeigneten Sportplätzen und –räumen auf der Agenda. Der TV Beverungen beantragt 1911 einen Raum für turnerische Übungen, da man sich nicht länger der Willkür eines Gastwirtes aussetzen will, bei dem man bisher nach dessen Gutdünken turnen durfte oder auch nicht. Der TV-Vorsitzende Oberpostsekretär Jeep tritt in diesem Zusammenhang sogar vom Vorsitz zurück und der Bürogehilfe Franz Gruwitsch übernimmt für ihn. Die Stadt kann den Wunsch des TV zunächst nicht erfüllen. Allerdings ist der Magistrat bereit, eine Spielfläche in Größe von einem Morgen am Hakel bereit zu stellen. Der TV hält das aber für zu wenig und fordert mindestens drei Morgen Fläche. Im Mai 1912 beschließt die Stadtverordnetenversammlung schließlich, eine Spielfläche für die Jugendpflege am Hakel zur Verfügung zu stellen.⁶

Neben den sportlichen Aktivitäten war es den Vereinen auch wichtig, besondere gesellschaftliche

Höhepunkte anzubieten. In Beverungen zählte hierzu das jährliche Wintervergnügen des Turnvereins im Saale des Bahnhoflokals. Nach den turnerischen Darbietungen wurde getanzt.



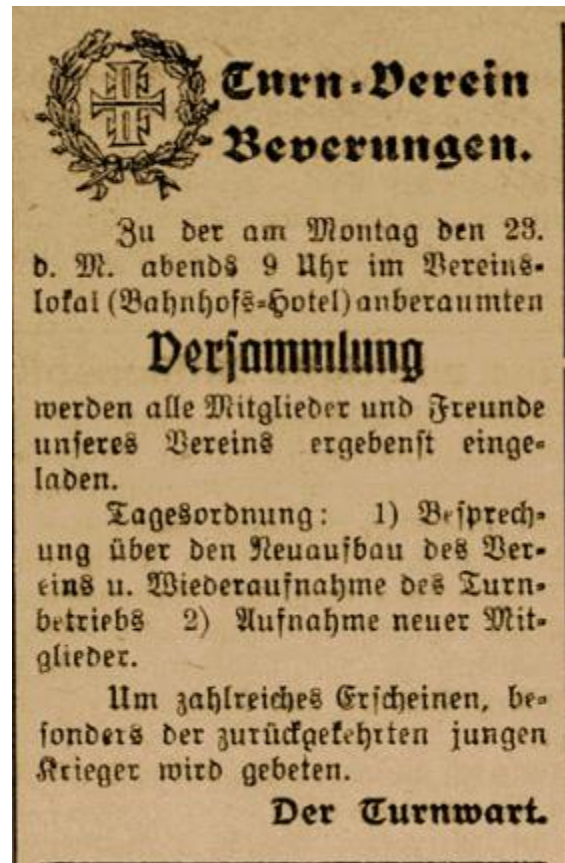
Brakeler Anzeiger 13.11.1913

Damit lässt sich festhalten, dass Vereinssport vor dem I. Weltkrieg in den Turnvereinen Beverungen, Herstelle und Dalhausen betrieben wird. Neben Turnen wurden auch die Ballsportarten Faust- und Schleuderball angeboten. Dazu wird es einzelne sportliche Aktivitäten in den Jünglings- und Josefsvereinen gegeben haben. Zudem wird einmalig von einem Rodelclub in Beverungen berichtet (Brakeler Anzeiger 19.1.1911).

Der Weltkrieg unterbricht nahezu alle sportlichen Aktivitäten und die Vereinsarbeit ruht. Dieses wird anschaulich in einem Bericht aus dem Jahre 1924 verdeutlicht, der die Kriegssituation beschreibt:

„Nachdem der Krieg ausbrach, wurden viele ältere Mitglieder des Turnvereins und hauptsächlich die Mitglieder des Vorstands zum Heeresdienst eingezogen. Mit der Einziehung der Führer des Vereins schwand auch der Turnbetrieb. Es fanden sich auch keine Ersatzmänner, die die Jugend für das Turnen interessierten. Dieses lag wohl auch daran, dass die wenigen Zurückgebliebenen mit anderen Arbeiten stark in Anspruch genommen waren. Außerdem fehlte es späterhin an einem geeigneten Turnraum, da der vorhandene zur Unterbringung Gefangener in Anspruch genommen wurde.“

Akte A 357 Stadtarchiv Beverungen



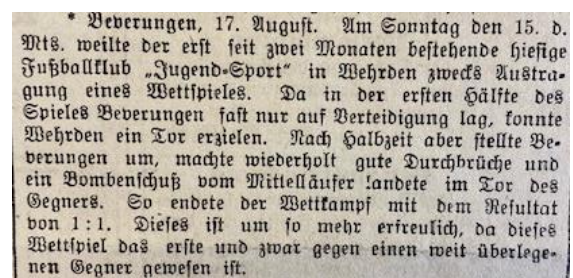
BZ 21.12.1918

NACH DEM I. WELTKRIEG

Mit der Rückkehr der Soldaten aus dem Krieg kommen auch neue Ideen in die Ortschaften. Da zudem die von der SPD geführte Reichsregierung unter anderem auch den 8-Stunden-Tag einführt, bleibt den Arbeitern mehr Zeit für eine Freizeitbeschäftigung. Wann genau mit ersten sportlichen Aktivitäten im Stadtgebiet von Beverungen wieder begonnen wird, muss offenbleiben. Ein erster Hinweis im Brakeler Anzeiger datiert vom 8.5.1919, als vom Schauturnen des TV Beverungen im Vereinslokal Deppe berichtet wird.

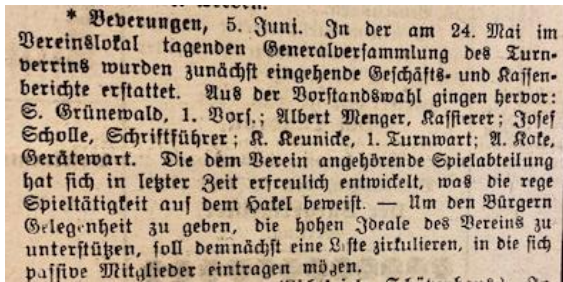
Die bereits bestehenden Turnvereine in Beverungen, Herstelle und Dalhausen werden jedenfalls wiederbelebt. Der TV Beverungen hält bereits am 23. Dezember 1918 eine erste Generalversammlung ab, zu der durch eine Anzeige in der Beverunger Zeitung eingeladen wird und die ausdrücklich von der „Wiederaufnahme des Turnbetriebs“ spricht.

Neben dem etablierten Turnen kommt zu Beginn der 1920er immer stärker der Fußballsport auf. Erste Berichte finden sich in der Beverunger Zeitung im Spätsommer 1920, als „Jugendsport Beverungen“ ein erstes Spiel in Wehrden bestreitet, wobei ein Wehrdener Verein nicht genannt wird.



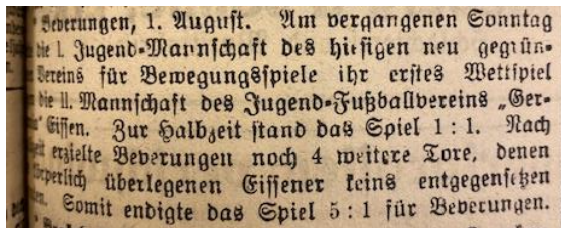
BZ 19.8.1920

Ob es tatsächlich einen Fußballklub „Jugend-Sport“ in Beverungen gegeben hat, dafür gibt es keine weiteren Belege. Es ist eher wahrscheinlich, dass sich innerhalb des Turnvereins eine Spielgruppe gegründet hat, die erste Spiele im Herbst 1920 durchführt. Dafür spricht auch nachfolgende Meldung vom Sommer 1921:



BZ 9.6.1921

In vielen Orten ist es zunächst üblich, dass innerhalb der bereits etablierten Turnvereine auch die Ball-sportarten angeboten werden. Allerdings verfolgen die Deutschen Turner insbesondere das Fußballspiel kritisch, so dass sich etliche Fußballabteilungen ausgliedern und eigene Vereine gründen. So geschieht es auch in Beverungen, wo am 28.7.1921 der Verein für Bewegungsspiele (VfB) gegründet wird.



BZ 4.8.1921

Im Kreis Höxter wird die Funktion eines Kreisjugendpflegers eingerichtet, dem ein Kreisjugendausschusses mit Unterausschüssen in den jeweiligen Ämtern (Städten) mit Einbindung der bestehenden Vereine zur Seite gestellt wird. Ziel ist die Förderung von sportlichen Aktivitäten. Dieses soll u.a. mit der Ausrichtung eines Kreissportfestes und aktiver Propaganda in den Ortschaften umgesetzt werden.

Weitere Vereinsgründungen zu Beginn der 1920er Jahre im Beverunger Stadtgebiet sind: TSV Bruchhausen (1921), SV Drenke (1923), SUS Tietelsen (1923), SV Beverungen (1923), TUS Herstelle (1923), TUS Wehrden (1924) und VfR Amelunxen (1924). Während sich der SV 23 Beverungen vornehmlich dem neu aufkommenden Handballspiel verschreibt, betreiben die anderen Vereine Fußball und Leichtathletik.

Allerdings haben der SUS Tietelsen, der TUS Herstelle und der TUS Wehrden nicht lange bestanden. In Wehrden soll zwischen 1924-28 wild (also ohne

Verbandszugehörigkeit) Fußball gespielt worden sein, ehe sich dann der FC 1930 Wehrden gründet.

Der TSV Bruchhausen hat vor allem Platzprobleme. Schon 1921 wendet er sich an die Stadt Beverungen, erfährt aber keine Unterstützung. 1924 wird dann aber auch für Bruchhausen genauso ein Sportplatz aufgeführt wie für die Orte Dalhausen, Herstelle und Würgassen (Akte A 357 Stadtarchiv). Bis 1926 hat der TSV Bruchhausen an Meisterschaftsspielen im Westdeutschen Spielverband (WSV) teilgenommen, sich dann aber zurückgezogen und erst am 30.4.1930 die Wiederaufnahme in den WSV beantragt.

Der SV Drenke hat zwar nach der Gründung hin und wieder Fußballfreundschaftsspiele durchgeführt, sich aber wohl zunächst keinem Verband angeschlossen. Erst 1932/33 wird er erstmals in Tabellen des WSV verzeichnet, dem er am 12.4.1932 beigetreten ist.



SV Drenke 1936 – Homepage SV Drenke

Dagegen meldet sich der 1924 gegründete Verein für Rasensport (VfR) Amelunxen im WSV an und wird am 30.12.24 aufgenommen. Schon 1922 wird von einem FC Amelunxen berichtet, der aber wohl nur kurzzeitig aktiv war. Ab der Saison 1925/26 nimmt der VfR regelmäßig an den Verbandsspielen teil. 1933 muss der VfR mit dem TV Amelunxen zum TUS fusionieren, der bis heute Bestand hat.

Auch in Beverungen gibt es eine Fusion, allerdings bereits am 8.8.1930⁷ auf freiwilliger Basis: hier schließen sich die beiden Sportvereine TV und SV 23 zum TUS 07 zusammen und bieten neben Turnen und Handball auch kurzzeitig 1932 Fußball sowie Leichtathletik an. Am 25. und 26.6.1932 feiert der

sich nun TUS 07 Beverungen nennende Turnverein sein erstes größeres Jubiläum.



BZ 24.6.1932

Der TUS 07 hat bis 2016 in Beverungen bestanden.

Am 5.12.1927 gründen die drei Beverunger Vereine VfB, TV und SV 23 einen Stadtsportverband, um ihre Interessen in der Öffentlichkeit und gegenüber der Stadt gemeinsam besser vertreten zu können.

Gleichzeitig forciert auch die Katholische Kirche ihre Bemühungen um den Sport, der in den Jünglingsvereinen ausgeweitet wird. Mit der 1920 in Würzburg gegründeten Deutschen Jugendkraft (DJK) verfügt die Kath. Kirche früh über einen Dachverband, in dem der Sport reichsweit zusammengeführt wird.

DJK-Gründungen sind wie folgt bekannt: DJK Beverungen (spätestens 1928), DJK Wehrden, DJK Würgassen und DJK Haarbrück.

In Haarbrück hat zunächst ein Spiel- und Sportverein (SUS) bestanden, doch dann gründete sich um 1930 die DJK Haarbrück und spielte als einziger Verein aus dem Stadtgebiet von Beverungen bis 1933 im Kreis Warburg im dortigen DJK-Verband mit.⁸

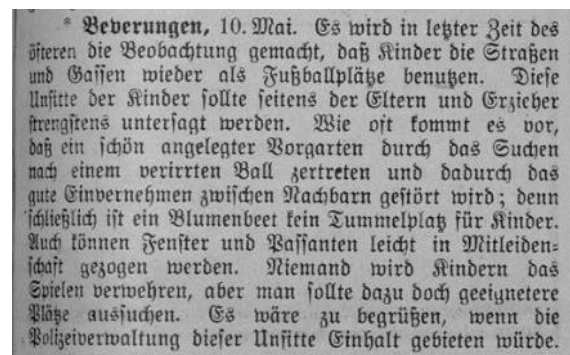


SV Haarbrück um 1930 – Festschrift 1986

Die DJK Würgassen hat sich erstmals 1932/33 am Fußballspielbetrieb der DJK im Kreis Höxter beteiligt, stellt aber bereits ein Jahr später seine Aktivitäten wieder ein.

In der DJK werden grundsätzlich alle Sportarten angeboten, wobei die Schwerpunkte auf Turnen, Fußball, Handball und Leichtathletik liegen. Mit der Übernahme der nationalsozialistischen Herrschaft wird den DJK-Vereinen zunächst ein Fortleben aufgrund des Konkordats mit dem Vatikan zugesichert.

Dass der Sport auch nach den durchaus erfolgreichen Gründungsjahren immer mal wieder kritisch gesehen wird, zeigt nachfolgender Bericht.



BZ 10.5.1933

Mit der nationalsozialistischen Machtübernahme wird die Vereinstätigkeit erschwert. In jeder Ortschaft sollte möglichst nur noch ein Sportverein bestehen, der ganz im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie agiert. Die DJK-Vereine werden zunächst nicht verboten, dürfen aber ab 1934 ihre Namen nicht mehr tragen. 1935 kommt es dann zum endgültigen Verbot der DJK. Da haben die DJK-Vereine im Stadtgebiet aber ihre Tätigkeit bereits eingestellt. Durch die starke Vereinnahmung der Jugendlichen in der Hitler-Jugend sowie die Einzie-

Sportgeschichte

hung junger Männer zunächst in den Reichsarbeitsdienst und ab 1936 mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht wird den Vereinen nach und nach das Potential entzogen, was sich im Fußball mit dem Rückzug vieler Mannschaften manifestiert.

Mit Kriegsbeginn 1939 kommt das Sportleben zunächst zum Erliegen. Allerdings haben die Nationalsozialisten großes Interesse an der Fortführung von sportlichen Wettkämpfen, so dass ab 1940 vor allem im Jugendbereich wieder Meisterschaften durchgeführt werden. Erst mit Vorrücken der Front im Herbst 1944 werden auch diese Aktivitäten endgültig eingestellt.

ANMERKUNGEN:

¹ DTZ 7.5.1908 – https://emedien.dshs-koeln.de/worldwide/zeitschriften/Deutsche-Turnzeitung/DTZ_1906-7-Sept--1908/DTZ-Leipzig_Jg--1908/0005_Mai_1908.pdf

² Huxaria 13.3.1913)

³ Akte A 357 Stadtarchiv Beverungen

⁴ Akte A 357 Stadtarchiv Beverungen

⁵ Beverunger Zeitung 2.11.19126

⁶ Brakeler Anzeiger 21.5.1912 und 29.6.1912

⁷ Brakeler Anzeiger vom 22.8.1932

⁸ Weitere Informationen zu den Fußballvereinen in Hubertus Grimm: „Fußballgeschichte in OWL 1918-1945“ und der dazugehörigen Fußballgeschichte des Kreises Höxter

Quellen:

Akte A 357 Stadtarchiv Beverungen

Vereinschroniken

Berichte aus dem Ostwestfälischen Turngau

Beverungen, März 2025